

Produktion in Abstimmung mit ihren Kooperationspartnern rationalisieren und die Initiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb und der Neuererbewegung auf die Übernahme und Erfüllung optimaler Planaufgaben orientieren. Die Nutzung aller Möglichkeiten zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Kampf um Rentabilität an jedem Arbeitsplatz und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen bilden hierbei eine einheitliche Zielstellung.

Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung nehmen in der komplexen sozialistischen Rationalisierung einen wichtigen Platz ein.

Das Arbeitsstudium ist eine Hauptmethode der Rationalisierung im Betrieb. Es ist für die wissenschaftliche Durchdringung der technischen, technologischen, organisatorischen und ökonomischen Prozesse zu nutzen. Der Ausgangspunkt für das Arbeitsstudium ist die Vorbereitung und Durchführung von Rationalisierungsmaßnahmen und nicht die Veränderung der Arbeitsnormen.

Bei der Rationalisierung im Betrieb sind mit der Arbeitsgestaltung die durch Arbeitsstudien ermittelten Produktivitätsreserven und Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auszuschöpfen.

Durch die technische Begründung der Arbeitsnormen werden die ökonomischen Zielstellungen der Rationalisierungsmaßnahmen gesichert und exakte Grundlagen für die Planung und Leitung sowie die Verwirklichung des Leistungsprinzips geschaffen. Der Grundsatz „Neue Technik — Neue Normen“ ist als fester Bestandteil der Gesamtpolitik von Partei und Regierung in der Einheit und Komplexität von

- Studium der Produktions- und Arbeitsbedingungen,
- Ausarbeiten von Lösungsvarianten für die Optimierung der Produktions- und Arbeitsprozesse,
- Realisieren der Rationalisierungsmaßnahmen und
- Festlegen von neuen technisch begründeten Arbeitsnormen und anderen Leistungskennziffern

in allen Betrieben konsequent anzuwenden.

Im Arbeitsstudium, in der Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung kommt die Rolle des Menschen in der sozialistischen Produktion in konzentrierter Form zum Ausdruck. Durch ihre aktive Teilnahme an der wissenschaftlichen Gestaltung der Produktions- und Arbeitsprozesse werden sich die Werktätigen ihrer Rolle als sozialistische Produzenten und Staatsbürger stärker bewußt, wirken sie bei der Durchsetzung des Grundsatzes „Neue Technik — Neue Normen“ mit und erkennen immer besser, daß die komplexe sozialistische Rationalisierung für ihre eigene Entwicklung und für die Gesellschaft vorteilhaft ist.

Die Staats- und Wirtschaftsfunktionäre haben durch ihre Leitungstätigkeit zu sichern, daß in enger Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften, dem sozialistischen Jugendverband, der Kammer der Technik und anderen gesellschaftlichen Organisationen alle Rationalisierungsmaßnahmen gemeinsam mit den Arbeitern, Meistern, Ingenieuren und Wissenschaftlern vorbereitet und verwirklicht werden.

Die Grundrichtung der Entwicklung des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung wird durch die Ziele des Perspektivplanes langfristig bestimmt: **Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung, Arbeitsnormung müssen eine Einheit bilden, fester Bestandteil der komplexen sozialistischen Rationalisierung sein und unmittelbar zu Veränderungen in der Vorbereitung und Durchführung der Produktion führen.**

Auf der Grundlage des Gesetzbuches der Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik und in Übereinstimmung mit dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund ist die Arbeit in den Betrieben und Einrichtungen der Volkswirtschaft in Fortsetzung der Direktiven „Neue Technik — Neue Normen“ nach folgenden Grundsätzen durchzuführen:

J

Grundsätze zur Anwendung und Entwicklung des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung bei der sozialistischen Rationalisierung

I.

Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitsstudiums

1. Das Arbeitsstudium muß dazu beitragen, optimale Aufgabenstellungen des Planes zu begründen und zu realisieren. Im Arbeitsstudium müssen die Ausnutzung der Möglichkeiten zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Selbstkosten, Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und die optimale Gestaltung der Arbeit des Menschen eine einheitliche Zielstellung bilden.

Unter aktiver Mitwirkung der Werktätigen ist durch das Arbeitsstudium die Art und Weise des Zusammenwirkens des Menschen mit den Arbeitsmitteln und Arbeitsgegenständen unter den konkreten Produktions- und Arbeitsbedingungen wissenschaftlich zu untersuchen. Ausgehend vom Vergleich der eigenen Produktion mit dem Weltniveau und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, sind Lösungsvarianten als Maßnahmen der komplexen sozialistischen Rationalisierung auszuarbeiten.

Die Direktoren der Betriebe haben das Arbeitsstudium als Methode der komplexen sozialistischen Rationalisierung im Betrieb einzusetzen, um Grundlagen zu schaffen für:

- a) eine wissenschaftliche Gestaltung der Arbeit in der Einheit von technischen, ökonomischen, medizinischen und ästhetischen Gesichtspunkten sowie nach den Prinzipien des Gesundheits- und Arbeitsschutzes,
- b) die Nutzung der Produktivitätsreserven und die Erleichterung der Arbeit unter Berücksichtigung der Bewegungsökonomie,
- c) die Einführung moderner Formen der Organisation der Arbeit sowie für die Einsparung von Arbeitsplätzen in Produktion und Verwaltung und für die Senkung der Grund- und Gemeinkosten,